

Gasthaus zur Thalmühle Ederheim

Die Thalmühle war gleich zu Beginn des 18. Jahrhunderts als Mahl- und Ölmühle und Lodenwalke neu gebaut und nach einem Brandunglück 1828 neu aufgebaut worden.¹⁰ Johann Michael Dehlinger war bereits 1784 als Thalmüller und Tafernwirt bezeichnet worden.

Eine Bierlieferung von 1878 in die Thalmühle lässt schließen, dass der Nachfolger Johann Georg Meyer eine Gaststätte betreibt. Mit dem Besitzerwechsel zur Familie Kiderlein 1799 und Nutzung als Farbmühle ist die Gastwirtschaft höchstwahrscheinlich wieder aufgelöst worden. Der Zimmermeister Friedrich Angermeyer gestaltet 1889 die Spinnerei und Walkmühle in eine Sägmühle um. Er meldet 1897 eine Brauerei mit Bierausschank auf der Thalmühle an. Der tüchtige Wirt und Handwerker baut südlich der Thalmühle vermutlich 1896/97 in den Hang einen Bierkeller und östlich daneben die Villa Angermeyer (Nr. 94). Auf den

HANDWERK, GEWERBE UND BERUFE 359

Die Postkarte vom 22.11.1919 trägt auf der Rückseite den nur kurze Zeit eingesetzten Poststempel Volksstaat Bayern. Auf der rechten

Seite ist die Sägerei mit Eigentümerfamilie und Personal abgebildet. Im Wirtsgarten sind Hallen und die gedeckte Kegelbahn zu erkennen.

Oberhalb des Bierkellers befindet sich am linken Bildrand der Sommerkeller. (Postkarte Kurt Kroepelin)

15 Handwerk, Gewerbe und Berufe:Chronik 19.01.16 11:18 Seite 359

Bierkeller wird ein Sommerhaus aus Holz gebaut, das als Sommerkeller und Schänke genutzt wird. Eine Ansichtskarte der Thalmühle aus dem Jahr 1904 zeigt den Sägebetrieb und den Sommerkeller. Eine Postkarte aus dem Jahr 1919, die interessanter Weise mit einem Poststempel Volksstaat Bayern gestempelt wurde, bildet die überdachte Kegelbahn und eine Sommerhalle auf der Südseite des Gartens ab. Die Dorfkinder verdienten etwas Geld, wenn sie am Sonntag beim Kegelbetrieb die Holzkegel aufstellten. Der Biergarten war als Ausflugsgaststätte sehr beliebt. Nördlinger Bürger kamen zu Fuß, mit dem Bus, dem Fahrrad oder mit der Chaise. Auch die Landbevölkerung aus den umliegenden Dörfern besuchte die Ausflugsgaststätte. Die Gebrüder Hahnemann, wobei Friedrich Hahnemann die Gastund Landwirtschaft betrieb, warben in den 1930er Jahren auf den Ansichtskarten mit den Worten: »Beliebter Ausflugsort. Angenehmer Sommeraufenthalt. Fremdenzimmer. Gute Verpflegung. Kraftwagenhaltestelle. « Die Baubeschreibung lautet bei der Übernahme von Friedrich Hahnemann: Gast- und Nebenzimmer, bedeckte Kegelbahn, Zechstube im OG mit 38 m², Wirtschaftsgarten. In der Thalmühle wurde auch das Lohnmosten für das ganze Dorf ausgeführt. Der Treber wurde in Wasser eingeweicht und abgepresst. Dieser »Nachmost« gehörte der Allgemeinheit und wurde von den Ärmeren gerne abgeholt. 1938 übernimmt die Ankerbrauerei das Anwesen, daher treten bis zur Einstellung des Gastbetriebes im

Jahr 2010 nur noch Pächter auf. In der Inventarliste von 1946 wird zuletzt die Kegelbahn und zum ersten Mal der Saal, der sich im Obergeschoß westlich der Wohnräume befindet, erwähnt. In der Thalmühle fanden zu dieser Zeit Versammlungen, Dorffeiern, Faschingsbälle und Theateraufführungen statt. Im Sommer wurde ein Musikfest («Tag des Liedes») mit Chören, Kapellen und Schule im Garten gefeiert. Der 1949 gegründete Sportverein wählte die Thalmühle als Vereinslokal, da ca. 1960 der Sportplatz auf der Wiese westlich der Thalmühle eingerichtet worden war. In den Thalmühlstadel wurden 1968 Umkleidekabinen eingebaut. Vorher zogen sich beide Fußballmannschaften im Nebenzimmer des Gasthauses um. Die Körperwäsche nach dem Fußballwettkampf erfolgte im Bach. 1968 baute man das Gebäude zu einer modernen Ausflugsgaststätte mit Kühl- und Lagerräumen, Großküche und Schanktheken um. Die alte Gaststube und das Nebenzimmer wurden zum Jägerstüble vereint. Im Bereich der Säge wurde ein großer Veranstaltungssaal eingerichtet, in dem künftig unzählige Hochzeiten, Konfirmationen, Tanzabende, Jagdessen, Empfänge und sonstige Veranstaltungen stattfanden. Anbauten wurden abgerissen, das Gebäude generalsaniert und ein Biergarten eingerichtet. 2010 schloss die Gastwirtschaft, das Anwesen wurde verkauft.

Nachfolgend werden die Eintragungen des Gewerberegisters Ederheim aufgeführt, wobei nur ein Teil der in der Häuserchronik aufgeführten Besitzer und Pächter im Gemeindearchiv dokumentiert sind.

1897 Angermeyer, Brauerei mit Bierausschank bis 1906

1906 Karl Kuß, Gastwirt, Brauer und Sägmüller

1920 Adam Bauer, von der Gastwirtschaft Wilder Mann in Nördlingen

1929 Friedrich Hahnemann Gastwirt und Landwirt, Gastzimmer (5,9m_4,25 m) und Nebenzimmer (4,3m_5m), Zechstube (7,6m_5m) im OG, Wirtschaftsgarten, bedeckte Kegelbahn. Auflagen:

»In den zum Wirtschaftsbetrieb gehörigen Räumen sind genügend hygienisch einwandfreie Spucknapfe aufzustellen. In den Wirtschaftsräumen sind deutlich sichtbare Plakate anzubringen mit der Aufschrift: Das Ausspucken auf den Boden, Mitbringen von Hunden, Betasten der Nahrungsmittel mit den Händen ist verboten.«

1939 Philippina Lang von Ederheim Nr. 49, Pächterin bis 1941. Vorher war sie auf dem Bierkeller Leopold Meyer, Marienhöhe, tätig.

1946 Sofie Weng von Ederheim Nr. 10, Pächterin, Schankwirtschaft bis 1950, 1 Gastzimmer, Wirtschaftsgarten, Kegelbahn, Saal

1952 Anna Gröninger, Pächterin, Schankwirtschaft,
Tabakwaren, Gastzimmer, Nebenzimmer, Saal
1954 Otto Koukol, Pächter, Schankwirt, wie oben
1956 Johann und Mina Brenner von Ederheim Nr.61,
Pächter, Gastwirt, wie oben mit Küche und Speis
sowie Schenke, bis 1968
1969 Friedrich und Luise Kroepelin von Ederheim
Nr. 81 bzw. Nr. 129, Pächter Gaststätte Thalmühle.
Hauptgasträum, Saal, Wirtschaftsgarten,
Küche, Speis, 4 Lagerräume, 2 Schankstellen,
Getränkeraum, Kühlraum für Fleisch bis 1973
1974 Ferdinand Zinke aus Nördlingen, Pächter,
Schank- und Speisewirtschaft Thalmühle, bis
2010.